

hundert. Nr. 6 ist die Anniversariienstiftung der Gisla, Tochter Ludwigs des Frommen und der Judith, Gemahlin Eberhards von Friaul, für ihre Eltern; zu den sieben bei Simson, Ludwig d. Fr. II, 154 N. 3 aufgezählten Kindern Eberhards und der Gisla kommt hier noch ein achttes, eine Tochter Gilla, hinzu.

65. Die Cluniacensischen Urkunden, welche sich auf die Besitzungen des Klosters in England beziehen, sind herausgegeben von Sir G. F. Duckett, *Charters and Records among the archives of the ancient abbey of Cluny from 1077 to 1534*. Lewes 1888. 2 Bde.

66. Die *Bibliotheca Dumbensis*, von Valentin-Smith und Guigue herausgegeben (Trévoux 1885 2 Bde.), enthält eine Sammlung von 400 Urkunden, die für die Geschichte des Fürstenthums Dombes im Département des Ain von Bedeutung sind. Von diesen Urkunden, die grösstentheils hier zum ersten Male veröffentlicht sind, gehören 14 dem 10. Jahrhundert an, 15 dem 11., 26 dem 12., 172 dem 13., 60 dem 14., 30 dem 15., die übrigen der Neuzeit an. Smith hat die Urkunden mit ausführlichen erläuternden Anmerkungen versehen. Von besonderer Wichtigkeit ist das Werk auch für die Rechtsgeschichte, der die 22 hier herausgegebenen Städterechte zu Gute kommen. Auch sind zwei Abhandlungen angehängt: *Considérations sur l'histoire de la ville et de l'abbaye de Nantua* und *Considération sur la Dombes à propos du Mémorial de Dombes de M. D'Assier de Valenches*.

Halle.

H. Suchier.

67. Im *Compte rendu des séances de l'acad. roy. d'histoire* 4 sér. XIV, 116 ff. veröffentlicht A. Wauters unter dem Titel *Analectes de diplomatique* eine Anzahl belgischer Urkunden des 13. Jahrhunderts.

68. Ueber das Wormser Urkundenbuch hat sich eine lebhafte Polemik zwischen dem Herausgeber Professor H. Boos und dem grossherzoglich Hessischen Archivdirektor G. Freiherr Schenk zu Schweinsberg entsponnen. Auf Antikritik und Erwiderung in der *Westdeutschen Ztschr.* VII. 163 f. sind zwei Broschüren, ein 'Offenes Sendschreiben' des ersteren und eine 'Replik' des letzteren (Darmstadt 1888) gefolgt, in welcher Freiherr Schenk zu Schweinsberg die Angriffe seines Gegners mit grosser, aber wie man nach den von ihm angeführten Thatsachen zugeben muss, nicht unprovocierter Schärfe abwehrt.

69. B. Ulanowski, *Dokumenty Kujawskiéi Mazowieckie* (Krakau 1888) enthält zahlreiche Urkunden des 13. Jahrh., vgl. *Ztschr. für die Gesch. der Provinz Posen* III, 477 ff.